

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	11
----------------------------	----

Erster Teil

Bestandsaufnahme im Mehrebenensystem

B. Begriffe und Gegenstand der Arbeit	23
I. Wirkung, Geltung, Anwendbarkeit und Durchsetzbarkeit	23
II. Extraterritorialität	25
III. Grundlinien: Zwischen Universalismus und Herrschaftsverband	30
C. Der Status quo unter dem Grundgesetz	36
I. Staatspraxis	37
II. Rechtsprechung	41
1. Verfassungsgerichte	41
a) 1949–1960: Von „Elfes“ zum Washingtoner Abkommen	41
b) 1961–1971: Von der Auslieferung bei drohender Todesstrafe zur „Spanier“-Entscheidung	43
c) 1973–1987: Vom Grundlagenvertrag zum Teso-Urteil	45
d) 1995–1999: Zweitregisterurteil, Asylrecht und Fernmeldeaufklärung	48
e) Neuere Entscheidungen	51
f) Zusammenfassung	52
2. Fachgerichte	53
a) Insbesondere: Gefangennahme mutmaßlicher Piraten	55
b) Insbesondere: Drohnen-Einsätze und die Ramstein Air Base	56
III. Positionierung der Literatur	59
1. Systematisierung und Untermauerung der Rechtsprechung	59
2. Weitgehende Auslandsgeltung	63
3. Territorialprinzip	65
4. Verfassungsrechtsverhältnis und Verfassungskollisionsrecht	69
5. Art. 1 Abs. 3 GG als dynamische Verweisung	74
6. Differenzierte Ansätze	79
a) Relevanz des Schutzbereiches einzelner Grundrechte	79
b) Relevanz des staatlichen Tätigkeitsfeldes	85
IV. Zwischenergebnis	88

D. Internationaler Menschenrechtsschutz	91
I. Europäische Menschenrechtskonvention	91
1. Travaux préparatoires	95
2. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und der ehemaligen Menschenrechtskommission	96
a) 1965–2001: Prä-Banković	96
b) 2001: Banković	99
c) 2002–2008: Post-Banković	101
d) 2009–2011: Al-Saadoon und Al-Skeini	105
e) Neuere Entscheidungen	107
f) Zusammenfassung	111
3. Stellungnahmen der Literatur	112
4. Zwischenergebnis	115
II. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	117
1. Travaux préparatoires	119
2. Entscheidungs- und Staatenpraxis	121
a) General Comments und Concluding Observations des Menschen- rechtsausschusses	121
b) Individualbeschwerden vor dem Menschenrechtsausschuss	123
c) Internationaler Gerichtshof und weitere Akteure	125
3. Literatur	125
4. Zwischenergebnis	128
III. Charta der Grundrechte der Europäischen Union	130
1. Rechtsprechung und Praxis der Unionsorgane	132
a) Prä-Charta-Entscheidungen	132
b) Libanon und West-Sahara: Grundrechtecharta und völkerrechtliche Abkommen	134
c) Neuere Entscheidungen	136
d) Praxis der Kommission	137
2. Literatur	138
3. Zwischenergebnis	142
IV. Zwischenergebnis	142
1. Zusammenfassung	142
2. Jurisdiktion als Kontrolle	143
E. Das Verhältnis der verschiedenen Ebenen	146
I. Grundsätzliches Verhältnis	146
1. Europäische Menschenrechtskonvention	146
2. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	149
3. Grundrechtecharta der Europäischen Union	150
4. Zusammenführung	154

II.	Verhältnis bei der extraterritorialen Wirkung und Problemfelder	154
1.	Regelmäßige Bindung	154
2.	Fernmeldeaufklärung als beispielhafter Problemfall	156
a)	Fernmeldeaufklärung nach der Europäischen Menschenrechtskonvention	156
b)	Fernmeldeaufklärung nach dem Zivilpakt	159
c)	Fernmeldeaufklärung nach der Grundrechtecharta	159
3.	Zusammenfassung	162
III.	Maßgaben des allgemeinen Völkerrechts	162
a)	Irrelevanz völkerrechtlicher Maßgaben im status negativus	162
b)	Kriterien für den status positivus	163
IV.	Menschenrechte und innerstaatliche Umsetzungsverpflichtung	169

Zweiter Teil

Schlussfolgerungen für das deutsche Verfassungsrecht

F.	Integration extraterritorialer Wirkungen in die allgemeine Grundrechtsdogmatik	175
I.	Reichweite der Grundrechtswirkung	175
1.	Strenges Territorialprinzip	176
a)	Wortlaut des Grundgesetzes	176
b)	Verfassungsgeschichte: „Alte“ Verfassungen	178
c)	Intentionen des Parlamentarischen Rates	182
d)	Grundgedanken der Verfassung	183
2.	Territoriale und personale Kontrolle als Voraussetzung der Grundrechtsbindung	189
3.	Bereichsausnahmen	191
4.	Verfassungsrechtsverhältnis durch Anknüpfungsmoment	194
5.	Maßgebliches Kriterium: Ausübung deutscher Staatsgewalt	195
6.	Sonderfall: Freizügigkeit (Art. 11 Abs. 1 GG)	198
II.	Inhaltliche Modifikation der Grundrechtswirkung	200
1.	Vorüberlegungen: Dimensionen, Rechtsnatur, Bindungswirkung ...	200
a)	Grundrechtsdimensionen: Beschränkung auf die Abwehrfunktion?	200
b)	Rechtsnatur: Bloße objektive Rechtssätze?	205
c)	Bindungswirkung: Bloße „Leitwirkung“?	206
d)	Status-Abgrenzung in multinationalen Konstellationen	210
2.	Schutzbereich und Eingriff	212
a)	Personeller Schutzbereich: Beschränkung auf Deutsche?	212
b)	Exkurs: Ausländische juristische Personen und Staatsorgane	217
c)	Sachlicher Schutzbereich: Reduktion auf international anerkannte Menschenrechte?	224

d) Eingriff: Beschränkung auf klassisch-imperative Grundrechtsverkürzungen?	225
3. Rechtfertigung: Modifikationen an den Schranken-Schranken?	227
a) Übermaßverbot und außenpolitische Einschätzungsprärogative ..	227
b) Untermaßverbot	229
c) Vorbehalt des Gesetzes und Wesentlichkeitstheorie	233
d) Bestimmtheitsgebot	238
e) Zitiergebot	238
f) Besondere Verfahrensorderungen, insb. Richtervorbehalte	239
III. Ergebnis	243
G. Konsequenzen für ausgewählte Rechtsgebiete	248
I. Einsatz von Streitkräften	248
1. Besondere Eingriffsermächtigungen	249
2. Allgemeine Eingriffsermächtigungen	251
a) Meinungsstand	251
b) Eingriffsbefugnisse im bewaffneten Konflikt	255
c) Eingriffsbefugnisse außerhalb bewaffneter Konflikte	258
3. Verfassungsrechtliche Maßgaben für Gesetzgebung und Gesetzesanwendung	261
II. Fernmeldeaufklärung durch Nachrichtendienste	262
1. Rechtsgrundlagen	263
a) Überblick	263
b) Ausland-Ausland-Fernmeldeaufklärung nach dem BNDG	266
2. Verfassungsrechtliche Beurteilung	268
a) Grundrechtsrelevanz	268
b) Anforderungen an eine gesetzliche Ausgestaltung	269
c) Verfassungswidrigkeit der §§ 6 ff. BNDG	273
III. Zusammenfassung	279
H. Fazit	280
Literaturverzeichnis	285
Stichwortverzeichnis	334